

Gerd-Rüdiger Koretzki/Rudolf Tammeus (Hrsg.)

Religion entdecken – verstehen – gestalten. Ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht. Schülerbuch: 11+ Einstieg in die Oberstufe. Erarbeitet von Koretzki/Kubik/Marker/Tammeus/Wenzel/Weymann, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003, 224 S., kart., € 16,40.

Religion entdecken – verstehen – gestalten. Werkbuch 11+. Sekundarstufe II – Einstieg. Erarbeitet von Koretzki/Kubik/Marker/Tammeus/Wenzel/Weymann, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003, 168 S. DIN A 4-Format, kart. € 15,30.

In Schulfach Religion 2002 Nr. 1/2, S. 258 bis 261 wurden von dieser Schulbuchreihe das Schüler- und Lehrerbuch für die Klassen 7/8 besprochen. Jetzt liegt der Einstiegsband für die Oberstufe des Gymnasiums vor. Schülerbuch und die Materialien für die Lehrerinnen und Lehrer sind gleichzeitig erschienen, was nicht immer der Fall ist. Das Buch ist in der bewährten Weise dieser Schulbuchreihe gestaltet, d. h., es folgt dem religionspädagogischen Konzept von Peter Biehl, wie es in der genannten Rezension ausführlich besprochen wurde. Die Herausgeber heben im Vorwort hervor, dass das Lehrbuch die Vermittlung von systematisch aufgebautem und vernetztem Wissen und eine individuelle religiöse Bildung, die durch persönliche Beschäftigung und Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aufgaben und Materialien ermöglicht wird, miteinander zu verbinden sucht. Der Titel des Lehrwerks ist Programm. Dazu heißt es näherhin:

„- RELIGION ENTDECKEN: Eine 'Religion zu haben' ist für Heranwachsende heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Im Religionsunterricht geht es deshalb darum, die vielfältigen ‚neuen‘ Formen von Religion in Phänomenen Lebens- und Alltagswelt Jugendlicher, aber auch die häufig fremd gewordene christliche Religion und ihre Tradition neu oder wieder zu entdecken ...

- RELIGION VERSTEHEN: Das sorgfältig ausgewählte und erprobte Materialangebot schafft Lernsituationen, die auf eine wachsende Kompetenz im Verständnis religiöser Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen hinzielen und solides religiöses Wissen vermitteln ...

- RELIGION GESTALTEN: Religion wird erfahrbar im gestaltenden Umgang mit ihren Traditionen, Liedern, Symbolen und Ritualen. (Es geht um einen) Religionsunterricht, der neben der intellektuell-kognitiven Reflexion von Religion auch die rituell-gestaltliche Dimension berücksichtigt und den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, religiöse Sprach- und Ausdrucksformen erprobend zu gestalten.“ (Werkbuch, S. 5f.)

Der neue Schülerband 11+ ist für die Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe (in Deutschland in der Regel der 11. Jahrgang) konzipiert. Es geht in konzeptioneller Hinsicht um das Zusammenspiel zwischen traditionserschließenden, problemorientierten und symboldidaktischen Strukturen. Der Band enthält zwölf Kapitel, die aus *Bausteinen bestehen, die immer wieder kehren*:

- Eine Einstiegsseite präsentiert das Thema.
- Die Kapitel sind so angeordnet, dass jeweils ein wichtiger Aspekt auf den beiden aufgeschlagenen Seiten des aufgeschlagenen Schülerbuches behandelt wird.
- Das ausgewählte Material ist breit gefächert: Texte, Bilder, Lieder werden angeboten. Dabei waren als Grundsätze für die Materialauswahl leitend: Offenheit ohne Beliebigkeit; praktische Erprobung in verschiedenen Lerngruppen; die Materialien werden in ihrem Eigenwert dargeboten; das Lehrwerk will den Spielraum für eigenverantwortliche Entscheidungen erweitern, nicht einengen; die Materialien sollen die Schüler/innen motivieren und zu eigenständiger Auseinandersetzung anregen.
- Arbeitsvorschläge finden sich nicht bei den Materialien, sondern sind bewusst an das Ende des Schülerbuches gestellt.
- Die Ideen – Ecke am Ende jeder Unterrichtseinheit bietet Möglichkeiten zur Weiterarbeit an.
- Der Abschnitt „zum Festhalten“, mit dem jedes Kapitel schließt; will zur Festigung des Gelernten helfen. „Mit seiner Zusammenstellung zentraler Inhalte, Begriffe, Fragestellungen oder Sachinformationen will dieser Abschnitt zudem deutlich machen, dass auch im Religionsunterricht aufbauendes Lernen, klar konturierte Lerninhalte, vorweisbare, festhaltungswerte Ergebnisse und Fragestellungen sowie eine eigene Fachterminologie ihren festen Platz haben.“(Werkbuch, S. 7).

Zwölf Themen sind es, die im Schülerbuch enthalten sind: (1) Glaubensvielfalt und Wahrheitssuche, (2) Religion wahrnehmen und deuten (3) Gott in Lebensgeschichten, (4) Die Bibel - bekannt und fremd, (5) Jesus von Nazareth – der Christus, (6) Himmel und Hölle, (7) Credo heute, (8) Kirche in der Moderne – moderne Kirche, (9) Diakonie – praktizierte Nächstenliebe, (10) Ethisch handeln: Sterbehilfe?, (11) Sehnsucht nach dem Paradies und (12) Rätsel Mensch.

Die Einheiten können kapitelweise unterrichtet werden, sie ermöglichen aber auch durch Kombination von Einheiten die Erarbeitung relevanter Kursthemen.

Das *Werkbuch* enthält Materialien für die Lehrenden. Hier finden sich für die einzelnen Themen theologische und didaktische Aspekte, die Formulierungen von Intentionen sowie Hinweise auf Literatur zur Vorbereitung. Zentral sind die dann folgenden Unterrichtsideen, in denen Hinweise zur Erschließung der Materialien des Schülerbuches geboten werden. In einem weiteren Punkt werden ergänzende Materialien und Medien, insbesondere auch Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien als Kopiervorlagen geboten.

Das *Werkbuch* enthält aus der Feder von *Wilfried Bergau-Braune* einen interessanten Beitrag „Ich bin mit meiner Religion zufrieden“ (S. 9-19). Der Autor hatte vor etwas über einem Jahrzehnt durch einen vielbeachteten Aufsatz zum „Traditionsabbruch bei Jugendlichen“ die Diskussion um den Religionsunterricht befruchtet. Hier schreibt er nun seine damaligen Überlegungen fort im Blick auf die heutige Situation. Er charakterisiert die Mentalität der Jugendlichen einmal durch das Phänomen der Individualisierung und zum anderen durch den Begriff der Präsentation, der den früheren Begriff der „Selbstverwirklichung“ abgelöst habe. Das mit Präsentation Gemeinte „ist die neue Ausformung der Individualisierung, die Verhalten, Kleidung, Körperhaltung und Mimik, Hobbies, Lektüre etc. steuert.“ (S. 12). Anstelle der Frage: Wie verwirkliche ich mich selbst? „Fragt man jetzt eher: „Wie wirke ich?“, „Wie stelle ich mich dar?“, „Wie komme ich an?“, „Bin ich beliebt?“. Der weitere Aspekt, den er neben der Präsentation und dem Zwang zur Präsentation hervorhebt, ist die Wertevielfalt. „Mir ist die Bemerkung wichtig, dass wir es nicht mit einem Verfall der Werte zu tun haben. Es gibt sie weiterhin, es fehlt ihnen aber die lebenssituationsübergreifende Dauerhaftigkeit und überindividuelle Gültigkeit.“(S. 13).

Von da aus kommt der Autor zu einer doppelten Aufgabenbestimmung für den Religionsunterricht dahingehend, dass der Religionsunterricht kognitive und erfahrungsorientierte Mitteilungs- und Darstellungsformen verbinden müsse. Nach Bergau-Braune ist der Religionsunterricht gefordert, sich an der momentan laufenden Methodendiskussion intensiv zu beteiligen, weil es ihm aufgegeben ist, durch seine Methoden überhaupt erst einen Zugang zu dem zu eröffnen, was unter Religion zu verstehen ist. „Anders gesagt: Religion *mitteilen*, das ist einfach, das fügt sich in das bekannte Schema vom Lernen in der Schule ein. Religion *darstellen*, weil der öffentliche Resonanzraum ausfällt, das fordert die Religionspädagogik heraus. Was eigentlich reflektiert werden soll, muss erst erschlossen werden.“ (S. 17). In dieser Weise geht es um einen Aneignungsprozess. Noch einmal mit des Autors eigenen Worten formuliert: „Die kognitive Seite des Religionsunterrichtes und die elementare, erfahrungsgesättigte Annäherung an Religion“ – beides muss zusammen kommen.

Der vorliegende Band erweist auch im Blick auf diese Altersstufe, dass das der Schulbuchreihe zugrundeliegende integrative religionspädagogische Gesamtkonzept von Peter Biehl weiterführend und für die unterrichtliche Praxis ausgesprochen hilfreich ist. Auch für dieses Schulbuch gilt, dass es der ästhetischen Wende durch die Bereitstellung einer großen Zahl, in der Wiedergabe qualitativ guter Bilder Rechnung trägt. Gleichwohl wird ein hohes Maß an reflexiver Mitarbeit seitens der Schülerinnen und Schüler erwartet. Besonders ist in diesem Zusammenhang noch hervorzuheben, dass das Schülerbuch am Ende „Tipps zum selbstständigen Arbeiten“ (S. 213-220) enthält. Hier werden Anleitungen gegeben zum Lesen und Verstehen von Texten, zum Schreiben (inkl. kreativen Schreiben), zum Bilder erschließen, Planen der eigenen Arbeit, Recherchieren, Ergebnisse präsentieren und zum Erkunden außerschulischer Lernorte. Mit diesem Ansatz wird die Diskussion um die Einbeziehung methodischer Anleitung in den Unterricht, wie sie vor allem durch den Namen Heinz Klippert und sein Konzept des Methoden-Trainings bekannt geworden ist, für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht. Meines Wissens ist dies das erste evangelische Schulbuch für den Religionsunterricht, das dies in solch expliziter Weise tut. Zweifellos hat der Religionsunterricht hier seinen Beitrag zu dieser Aufgabe, die der Schule insgesamt gestellt ist, zu leisten.

Dem vorliegenden Lehrbuch Religion 11+ liegt eine praktikable religionspädagogische Theorie zugrunde, es ist anspruchsvoll in seiner Zielsetzung, zeitgemäß in seinen Materialien und bietet eine gute Vorgabe, um einen Religionsunterricht durchzuführen, der der Sache des christlichen Glaubens und den heutigen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden vermag.

Gottfried Adam